

**Gesamtelternbeirat Tübingen**  
**Ausschuss der Grundschulen**  
**Vorsitzende**

**Dr. Françoise Dorison**  
Stauffenbergstrasse 74/1  
72074 Tübingen  
Tel. 07071 – 22 789  
Fax . 07071- 55 26 86  
E-Mail: FDorison@t-online.de

**Gesamtelternbeirat Tübingen**  
**Vorsitzende**

**Sibylle Schaal**  
Schwärzlocher Straße 71 - 1  
72070 Tübingen  
Tel. 07071 – 41617  
Fax. 07071 – 400909  
Email: e.schaal@onlinehome.de

Herrn Ministerpräsident Oettinger  
Staatsministerium Baden-Württemberg  
Richard-Wagner-Str. 15  
70184 Stuttgart  
Per Mail

Herrn Kultusminister Rau  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Postfach 103442  
70029 Stuttgart  
Per Mail

**Absenkung des Klassenteilers in der Grundschule (Eingangsstufe)**

Tübingen, den 11.07.06

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,  
sehr geehrter Herr Minister Rau,

mit Sorge beobachtet der Ausschuss der Grundschulen im GEB Tübingen die Entwicklung in der baden-württembergischen Grundschulpolitik. Der Organisationserlass des Kultusministeriums Baden-Württemberg vom 06. Februar 2006 hat nicht nur die Grundschulen (Kollegium, SchülerInnen, Eltern) völlig unvorbereitet getroffen, er war offenbar in der Form auch der Schulverwaltung nicht bekannt. Die massiven Proteste der Betroffenen – Schulleitungen, Lehrerverbände, Elternorganisationen – hatten lediglich einen Nachtrag zur Folge, durch den aber im besten Fall die Durchführung des Organisationserlasses aufgeschoben wird.

Versprochen wurden kleinere Klassen. Eine Modellrechnung für Tübinger Schulen (siehe Anlage 1) zeigt jedoch, dass summa summarum tatsächlich der Unterricht zukünftig in größeren Klassen durchgeführt werden muss.

Es entsteht der Verdacht, dass finanzielle Erwägungen eine erhebliche Rolle bei der Entscheidung des Kultusministeriums gespielt haben. Die Rahmenbedingungen des Modellprojektes „Schulanfang auf neuen Wegen“ (Modell A) sind aber Voraussetzung für den Erfolg dieses Projektes. Sollte der Organisationserlass durchgeführt werden, der de facto

eine Verschlechterung bedeutet, ist die erfolgreiche Umsetzung eines jahrgangsübergreifenden Unterrichts an den Grundschulen des Landes nicht möglich.

### **Deshalb fordern wir:**

#### **Rechtzeitige und ausführliche Information der Eltern betroffener SchülerInnen durch das Kultusministerium oder die zuständige Behörde**

Bei der geforderten Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus gehört als Selbstverständlichkeit die rechtzeitige und ausführliche Information aller betroffenen Eltern dazu.

#### **Teiler 28 für Regelklassen**

Eine entsprechende Regelung ist schon lange überfällig, da die Entwicklungsunterschiede der Kinder eine verstärkte Differenzierung nötig machen.

#### **Teiler 24 für jahrgangsübergreifende Eingangsklassen**

24 SchülerInnen sind das absolute Maximum, da hier die Differenzierungsbandbreite sich um ein Vielfaches erhöht.

#### **Kein Lehrerdeputat darf eingespart werden**

Die Einführung von jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen darf sich nicht negativ auf die Lehrerzuweisung der einzelnen Schule auswirken. Eventuell wegfallende Lehrerstunden müssen der Schule erhalten bleiben und der weiteren Differenzierung und Förderung der SchülerInnen zu Gute kommen.

#### **Für jahrgangsübergreifende Eingangsklassen zusätzlich mindestens 7 Team- und/oder Teilungsstunden pro Woche**

Diese zusätzlichen Stunden sind vor allem in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch absolut notwendig, um alle Kinder differenziert und individuell unterrichten zu können.

#### **Freiwillige Entscheidung der Schulen für Regelklassen und/oder jahrgangsübergreifende Eingangsklassen**

Die Entscheidung jeder einzelnen Schule für Regelklassen und/oder für jahrgangsübergreifende Eingangsklassen muss möglich und freiwillig sein. Erzwungene Entscheidungen (auch durch die Hintertür wegen zu geringer Kontingenzstunden) sind grundsätzlich kein probates Mittel für die positive Umsetzung komplexer Reformen. Im Übrigen sind mitnichten alle LehrerInnen darauf vorbereitet bzw. in der Lage, Kinder in jahrgangsübergreifenden Eingangsklassen zu unterrichten, und nicht alle Kinder sind diesen neuen Herausforderungen gewachsen.

#### **Vorbereitungszeit für Umstrukturierung und Konzeption über mindestens 1 Jahr mit entsprechender Fortbildung und Begleitung der Lehrkräfte**

An erster Stelle steht in jedem Fall die qualifizierte Fortbildung der LehrerInnen im Rahmen einer mindestens 1 Jahr währenden Vorbereitungszeit, um sich in die neuen Aufgaben ausreichend einarbeiten zu können.

#### **Räumliche Voraussetzungen zu schaffen, die den Anforderungen an die vervielfachte Differenzierungsbandbreite gerecht werden**

Auf Grund der großen Alters- und Wissensunterschiede zwischen den SchülerInnen werden im jahrgangsübergreifenden Unterricht erheblich mehr Stellflächen, Ablageflächen, Regale etc. für die großen Mengen an Unterrichtsmaterialien benötigt. Das bedeutet ebenfalls große Räume und zusätzliche Gruppenräume für die Team- und/oder Teilungsstunden.

### **Angemessene Ausstattung mit Lernmaterialien, die die Differenzierung erleichtern bzw. ermöglichen**

Die angemessene Ausstattung der Schulen mit Lernmaterialien, die die Differenzierung ermöglichen bzw. erleichtern ist absolut notwendig. Andernfalls wird ein Großteil der Zeit für Unterrichtsvorbereitung durch die aufwändige Differenzierungsvorbereitung aufgebraucht. Zudem werden Vorbereitung und Unterricht für Lehrkräfte, die noch keine Erfahrung mit dieser enormen Differenzierungsbandbreite haben, erleichtert.

Es stellt sich im Übrigen die Frage, ob die momentane Umbruchsituation in den baden-württembergischen Grundschulen mit der Einführung von Englisch ab Klasse 1, der offenen Ganztagschule sowie der Reform der Bildungspläne dazu geeignet ist, eine so tief greifende Änderung des Grundschulsystems vorzunehmen. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren über die Hälfte der Lehrkräfte in Pension gehen wird.

Wir erwarten, dass die zuständigen Politiker aus den negativen Erfahrungen der G8-Einführung gelernt haben und die angestrebten Veränderungen nur gemeinsam mit den Betroffenen umsetzen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Françoise Dorison

Sibylle Schaal

Vorsitzende  
Ausschuss der Grundschulen  
Gesamtelternbeirat Tübingen

Vorsitzende  
Gesamtelternbeirat Tübingen

Verteiler:  
Bildungspolitische Sprecher der Landtagsfraktionen  
Landtagsabgeordnete - Landkreis Tübingen  
Landeselternbeirat  
Arbeitskreis der Gesamtelternbeiräte Baden-Württemberg  
Benachbarte Gesamtelternbeiräte  
Örtliche Presse

## Anlage 1: Modellrechnung

Auswirkungen des Klassenteilers 28 auf die Eingangsstufe Grundschule (Klasse 1 u. Klasse 2) für die Tübinger Grundschulen auf der Zahlenbasis des Schuljahres 2005/2006 <sup>1)</sup>

Schule	Klassenteiler - Regelklasse Teiler 31	Klassenteiler - Teiler 28 Eingangsstufe Kl. 1 und 2
	<b>Alte Regelung</b>	<b>Neue Regelung</b>
Aischbach	4	3
Französische Schule	6	5
Hechinger Eck	4	4
Ludwig-Krapf-Schule	2	2
Hügelstraße	4	4
GSI - Standort Silcherschule	4	3
GSI - Standort Melanchthonschule	2	2
GSI - Standort Pavillon	4	3
Wanne	4	4
WHO	4	3
Winkelwiese	4	4
Bühl	2	2
Hagelloch	1	2
Hirschau	4	3
Dorfacker	6	5
Köstlin	2	2
Kilchberg	2	2
Pfrondorf	4	3
Unterjesingen	2	2
Weilheim	1	1
Anzahl der Klassen insgesamt	<b>66</b>	<b>59</b>
Verlust an Klassen insgesamt	<b>7 Klassen weniger</b>	
<b>Zusammenfassung</b>		
1 x Zuwachs von 1 Klasse (GS Hagelloch) 6 x Verlust von 1 Klasse (Aischbach, Frz. Schule, WHO, Hirschau, Dorfacker, Pfrondorf) 1 x Verlust von 2 Klassen (GSI mit den Standorten Silcherschule, Melanchthonschule und Pavillon)		

1)

Die Grundschulanmeldezahlen für das Schuljahr 2006/2007 lagen zum Zeitpunkt der Modellrechnung noch nicht vor.